

# Inhalt.

## Einleitung.

	Seite.
Die Aufgabe der Geschichte der Pädagogik	1—3
I. Der Eintritt des Christentums.	
Die Katechetenschulen. § 2—4. Die Kirchenväter Chrysostomus, Hieronymus § 5—6. Augustinus § 7—9.	3—12
II. Die Kloster- und Domschulen.	
Die Klosterschulen. Walafried Strabo. Rabanus Maurus. § 10—11. Dom- und Stiftschulen § 12—13. Karl der Große. Alcuin § 14—17.	13—23
III. Die Schulen des Mittelalters.	
Städtische Schulen. Lateinschulen § 18—19. Schulordnung von Durlach § 20. Fahrende Lehrer und Schüler § 21 und 22. Schilderung des Thomas Platter § 23. Innere Einrichtung. Disciplin § 24—25. Schulen der Hieronymianer § 26. Hugo von St. Viktor. Vincenz von Beauvais. Gerson. § 27. Aus Gersons Traktat § 28.	23—37
IV. Der Humanismus.	
Der italienische Humanismus § 29. Der deutsche Humanismus. Joh. Reuchlin. Erasmus § 30—32.	37—42
V. Das Reformationszeitalter.	
Einfluß der Reformation auf die Schule § 33. Luthers Jugend § 34. Luther als Pädagog § 35. Sendschreiben an die Ratsherren § 36. Vorrede zum kleinen Katechismus § 37. Predigten und „Unterricht der Visitatoren“ § 38. Aussprüche über einzelne Lehrfächer § 39. Philipp Melanchthon § 40. Ulrich Zwingli § 41. Johann Bugenhagen § 42. Auszug aus der Braunschweiger Kirchenordnung § 43. Johann Brenz § 44. Auszug aus der Württemberger Schulordnung § 45.	
Meister der Lateinschulen. Valentin Trophendorf § 46. Trophendorfs Schulgesetze § 47. Johannes Sturm § 48. Die Küsterschulen § 49. Äußere Verhältnisse der Schulen § 50. Innere Verhältnisse § 51. Das katholische Schulwesen. Galateus. Borromäus. Jesuitenschulen § 52.	42—80
VI. Realistische und kirchliche Opposition.	
Die Zeit nach dem großen Krieg § 53. Michel de Montaigne § 54. Vaco von Verulam § 55. John Locke § 56. Wolfgang Ratke § 57—58.	
Amos Comenius § 59—60. Die große Unterrichtslehre § 61. Der orbis pictus § 62—63.	

Herzog Ernst der Fromme. Der Gothaische Schulmetho-  
dus § 64—65. Schilderung des Schulwesens in den „Sieben  
bösen Geistern“ und dem „Gründlichen Bedenken“ § 66—67. 79—119

VII. Kirchliche Opposition. Der Pietismus.

Spener und der Pietismus § 68. August Hermann  
Franke. Auszüge aus dessen Schriften § 69—73. Joh. Friedrich  
Flattich § 74—75. 119—137

VIII. Die moderne Pädagogik.

A. Rousseau und die Philanthropen.

Die „Aufklärung“ § 76. Jean Jacques Rousseau § 77.  
Auszüge aus „Emil“ § 78—82. Urteile über denselben § 83  
und 84. Der Philanthropinismus § 85. Basedow § 86—88.  
Das große Examen § 89—90. Lehrer der Anstalt § 91. Früchte  
der philanthropischen Bestrebungen § 92. Auszug aus dem „Me-  
thodenbuch“ § 93—94. Aus dem Elementarwerk § 95. Joachim  
Heinr. Campe § 96. Salzmann § 97—99. Der Freiherr von  
Kochow § 100—103. Ignaz von Felbiger § 104—105 137—183

B. Pestalozzi und seine Schule.

Joh. Heinr. Pestalozzi, seine Entwicklung und Aufent-  
halt auf dem Nienhof. Die Abendstunden. Dienhard und Ger-  
trud § 106—112. Brief über seinen Aufenthalt in Stanz § 113.  
Pestalozzi in Burgdorf § 114—117. Ferten § 118—120. Ur-  
teile über Pestalozzi. Hauptziele seiner Bestrebung § 121—122.  
Seine Persönlichkeit § 123. Auszug aus: „Wie Gertrud ihre  
Kinder lehrt“ § 124. 183—214

Zeller, Stern, Harnisch § 125—126. Dinter § 127—128.  
Overberg, Sailer, Grafer § 129. Schwarz, Niemeyer, Stephani,  
Denzel, Gräfe § 130.

Adolph Diesterweg § 131—133. Fröbel § 134—135.  
Bell und Lancaster § 136. Jacotot § 137 214—236

IX. Die Dichter und Philosophen.

A. Die Dichter.

Kessing, Herder, Gellert, Jean Paul, Göthe, Rückert § 138  
und 139. 236—242

B. Die Philosophen.

Kant, Fichte, Hegel, Schleiermacher § 140. Herbart, We-  
ncke § 141—142. 242—247

Anhang.

Die Entwicklung der bad. Schulverhältnisse.

Die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts. Das Volksschul-  
wesen von 1803—1834; von 1834—1860; der gegenwärtige  
Stand seit 1860. 247—257